

# Ai Haibara - A girl full mysteries

## My secret diary

Von Kazuha

### Kapitel 16: In the last second...

Sorry, dass der Teil so lang gebraucht hat! Ich war aber im Urlaub und da konnte ich nicht für euch schreiben. Noch ist die FF nicht zu Ende, aber sie neigt sich langsam, aber sicher, dem Ende zu! Diesen Teil widme ich überings Gatita\_Persa, die als einzige ein Kommie geschrieben hat! Danke! ^-^ So, nun viel Spaß beim Lesen!

15. Dezember 1996

Liebes Tagebuch!

Ich schreibe, also lebe ich noch. (xD) Dem Himmel sei Dank, ich hatte echt so einen Schiss. Aber ich erzähle jetzt trotzdem, was passiert ist.

"Nein, das können wir nicht machen!", schrie ich und stemmte die Hände in die Seite. "Doch!", rief er. Der Professor kam aufgescheucht aus dem Labor gerannt. "Mein Gott, hört auf zu schreien! Hier brökelt schon der Putz!", sagte er so laut er konnte. Wir hörten auf. Trotzdem hätte ich Shinichi echt an die Gurgel gehen können. Wir mussten den Plan ändern, sonst wäre es das letzte, was wir tun. Das konnte doch nicht gut gehen. Als Shinichi schon wieder anfing, 'rumzubrüllen, fragte Prof. Agasa rufend: "Worum geht es überhaupt?!" Er knief die Augen zusammen und man konnte ihm ansehen, dass dieser Schrei ziemlich anstrengend war. (xD) "Es geht darum, dass wir die Polizei nicht in unseren Plan mit einbeziehen können!", antwortete ich ihm gleich. "Warum?" - "Weil die Organisation wie gesagt weit unters Volk gemischt ist. Und einer von ihnen könnte sich als Polizist ausgeben!" - "Das leuchtet natürlich ein..." - "Sehen Sie! Und unser werter Herr Meisterdetektiv will das nicht kapieren!" Gerade wollte Shinichi zum Protest ansetzen, als der Professor mit einer Handbewegung klar machte, dass er nichts mehr hören wollte. Wir verstanden und blieben ruhig. Nachdem Prof. Agasa noch einmal tief durchgeatmet hatte, sagte er: "Macht, was ihr wollt. Aber sucht euch die besten Polizisten aus, die Inspektor Megure kennt. Das ist am sichersten!" Danach ging er ohne weitere Worte wieder in sein Labor. Kaum fiel die Tür hinter ihm ins Schloss, warf mir Shinichi einen vielsagenden Blick zu und wir setzten uns aufs Sofa und fingen an zu tuscheln.

Um 15:30 Uhr gingen wir zum verabredetem Treffpunkt. Wir kunschafteten die Gegend genau aus. Shinichi ging hinter das alte Fabrikgebäude und ich sah mich in der

Umgebung um. Ich schickte alle Menschen weg, die hier vorbeikamen und sagte ihnen, dass es hier sehr bald gefährlich werden würde und das sie alle warnen sollten, die noch hier vorbei kommen wollten. Zum Glück fragten sie nicht länger und taten, was ich ihnen gesagt hatte. Shinichi kam wieder und kam auf mich zugerannt. "Nichts ungewöhnliches!", meinte er nur schulterzuckend und stellte sich neben mich. "Na, dann auf gutes Gelingen!", sagte er um kurz vor 16:00 Uhr und machte sich auf in die Fabrik. Ich versteckte mich hinter einem Baum.

Plötzlich hörte ich Geräusche. "Sind wohl noch nicht da!" Aha! Vodka. "Scheint so!" Ich grinste schelmisch und kam hinter dem Baum hervor. "Aber der Schein trügt!", gügte ich hinzu und schaute auf meine Uhr. "Ihr seid aber auch nicht die Pünktlichsten! Fünf Minuten zu spät!" "Ah, schau an, die gute Shiho! Traut sich noch zu so einer Nummer hier her!", meinte Gin und lächelte kalt. "Nicht nur sie!", kam eine Stimme aus dem Lagerhaus. Die beiden drehten sich um. Shinichi, die Hände in den Hosentaschen, lehnte nun an der Wand der Fabrik. "Ach, dich gibt's ja auch noch!", meinte Vodka fast gleichgültig und erntete von Gin einen vernichtenden Blick. "Meine Freude hält sich auch in Grenzen!", sagte Shinichi und kam auf uns zu. "Schnauze, Kleiner!", rief Gin und zog seine Pistole. "Na, na!", meldete ich mich zu Wort und wackelte mit meinem Zeigefinger. "Wenn du die jetzt benutzt, dann ist dein ganzer Plan aber im Eimer!" Ich stemmte die Hände siegessicher in die Seite. "Du hattest doch vor, mich und Shinichi Kudo zu erpressen, für deine Organisation zu arbeiten, ansonsten würdest du unsere Angehörigen erschießen. Stimmt's oder hab ich Recht?" "Nicht schlecht, Frau Specht!", meinte Gin grinsend und drehte seine Pistole um seinen Zeigefinger. "Aber glaub bloß nicht, dass ich jetzt kleinbei gehe. Wenn ich ihn erschiesse, dann musst du an dir selbst forschen, schließlich warst du auch klein!" "Ach, denkst du das, ja? Dann bist du aber schief gewickelt!" Vodka tippte Gin an und fragte flüsternd: "Wieso schief gewickelt? Was meint sie?" Gin wurde sauer und schubste Vodka mit den Worten "Ruhe, du Idiot!" weg. Nun sah Shinichi seine Chance. Er zog seinen Narkosechronometer und zielte auf Vodka. Und schon sankte dieser taumelnd zusammen. Ich lachte los und machte Gin auf ihn aufmerksam. "Der pennt wohl nachts zu wenig, was?" Gin schien Panik zu bekommen. Wild und unüberlegt ballerte er um sich. Gerade so konnte Shinichi einem Schuss ausweichen. "Du Verrückter!", schrie ich und bückte mich. "Schnauze! Du sollst leise sein, verstanden?!!" Er drückte mich gegen die Wand der Fabrik und zielte mit dem Lauf seiner Waffe auf meine Brust. "Sag lebwohl, Kleine..." Ich drückte meine Augen zu und dachte, nun wäre alles vorbei, als Gin aufschrie. Reflexartig riss ich meine nun tränenüberfluteten Augen auf und erblickte... "R-Ran?!" Sie war gerade dabei, Gin mit ihrem Handkantenschlag einzuheitzen, dann versetzte sie ihm einen heftigen Tritt in den Magen, worauf er stöhnend und keuchend zusammenbrach. "Puh!", sagte Ran nach einmal aufatmen. Ich lehnte noch immer wie vom Donner gerührt an der Wand und ließ mich nun zu Boden sinken. "W-Wahnsinn!", stammelte ich, mehr vor Ehrfurcht als vor Begeisterung. Ran reichte mir ihre Hand und zog mich hoch. "Wo ist Shinichi?", fragte sie besorgt. Ich deutete mit dem Finger auf eine Person, die gerade auf uns kam. Rans Gesichtsausdruck wechselte von besorgt auf überglücklich und sie rannte auf Shinichi zu, der darauf stehen blieb und sie erst mal mit einer ausgiebigen Umarmung an sich drückte. Ich lächelte schwach. Dann nahm ich mein Handy aus der Jackentasche und wählte die Nummer der Polizei, die 5 Minuten darauf auch schon mit tosenden Sirenen ankamen. Aus dem ersten Streifenwagen stieg Inspektor Megure aus und wies gleich ein paar Männer an, die beiden Ohnmächtigen zu verhaften. Er sprach

danach noch mal kurz mit uns und lobte uns. Danach wurden wir alle nach Hause gefahren und ruhten uns erstmal anständig aus.

Wir hatten den Plan zwar komplett geändert, beziehungsweise hatten wir gar keinen, denn Ran war so was wie ein Engel, den der liebe Gott geschickt hat, doch alles lief gut und wir können nun endlich wieder unbeschwert leben.

So, ich hoffe, es hat euch gefallen! Überings werde ich "Detectives - The new generation of music!" noch etwas zurück legen, da mir im Urlaub noch Ideen zu anderen FFs gekommen sind. Aber ich verspreche euch, dass die FF noch kommt!!!  
Eure Kazuha